

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 70.

Sonnabend, den 18. Juni 1910.

76. Jahrgang.

Zwangsinnung für das Tischler-, Glaser- und Böttcherhandwerk betr.

Die abgeschlossene Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Tischler-, Glaser- und Böttcherhandwerk für die Amtsgerichtsbezirke Altenberg und Lauenstein, ausschließlich der Orte Berthelsdorf, Bömersdorf, Breitenau, Döbra, Jennersbach und Waltersdorf, sowie für die im Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde gelegenen Orte Cunnersdorf, Hausdorf, Johnsbad und Luchau teil genommen haben, liegt während zweier Wochen, vom Erscheinen dieser Nummer des Blattes an, in der Kanzlei der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags (Sonnabends von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags) zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der Beteiligten aus.

Nach Ablauf obiger Frist angebrachte Widersprüche bleiben unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, den 16. Juni 1910.

Der Kommissar.

Dr. Simon, Regierungsrat.

Das im Grundbuche für Ruppendorf Blatt 99 auf den Namen des Drechslers Heinrich Edwin Richter eingetragene Grundstück soll am

26. September 1910, nachmittags 1/2 4 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,5 Ar groß und auf 5840 M. — Pf. geschätzt. Es liegt an der fiskalischen Straße Dippoldiswalde—Klingenberg—Freiberg und ist bebaut mit einem Wohnhause, das eine eingebaute Scheune und eine Drechswerkstatt enthält.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 9. Mai 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Die Differenzen in der Kretafrage.

Das mit der letzten Vereidigung der christlichen Mitglieder der kretischen Nationalversammlung auf den König von Griechenland schon vor mehreren Wochen erneut aufgerollte kretische Problem will noch immer nicht von der Tagesordnung der europäischen Politik verschwinden. Die Kreter verharren trotztopf bei ihrem Bestreben einer Vereinigung ihrer Insel mit dem stammesverwandten Griechenland, die vier Schutzmächte aber, welchen doch in erster Linie die Aufgabe zufiele, die kretische Frage, wenn auch nicht radikal zu lösen, so doch ihres bedrohlichen Charakters zu entkleiden, bieten ein geradezu klägliches Schauspiel in ihrer bisherigen verschwommenen und nichts weniger als zielbewußten Behandlung der Schwierigkeiten dar. Zwar haben sie sich zu einem erstmaligen energischeren Schritte gegen die Kreter aufgerafft, indem die Konsuln der Mächte in Candia der Regierung eine gemeinsame Note überreichten, welche für den Fall, daß die mohammedanischen Abgeordneten zur kretischen Nationalversammlung zu deren Sitzungen nicht bald zugelassen werden sollten, ernste Maßnahmen der Mächte in Aussicht stellt. Aber auf die Machthaber in Candia scheint diese Drohnote der Mächte einwillen noch gar keinen Eindruck gemacht zu haben, offenbar sind sie entschlossen, abzuwarten, ob die Mächte wirklich noch ein aktives Vorgehen ins Werk setzen werden, und hieron ist noch nichts zu spüren. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß gewisse „Unstimmigkeiten“ unter den vier Mächten vorhanden sind, welche ein gemeinsames nachdrückliches Vorgehen derselben in der kretischen Frage verhindern. Allerdings wird von Pariser wie Londoner offizieller Seite aus das behauptete Bestehen von Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und der französischen Regierung in der kretischen Angelegenheit dementiert. Aber trotzdem „Kappi“ offenbar in dem „Kongert“ der vier Mächte etwas nicht, es scheint, daß Rußland und England aus Rücksichten auf die griechische Königsdynastie sich nicht für ein nachhaltigeres Aufstreben gegen die renitenten Kreter erwärmen können, und daß es wohl deshalb mit der diplomatischen Behandlung des kretischen Problems nicht vorwärts gehen will. Auch mit dem Projekt einer in London abzuhaltenden Konferenz der Schutzmächte ist es nicht. Die Pariser „Agence Havas“ stellt bestimmt in Abrede, daß die französische Regierung, wie es hieß, ein solches Konferenzprojekt beim Kabinett von St. James angeregt habe und erklärt, vom Pariser Kabinett seien lediglich vertrauliche Besprechungen der am Londoner Hofe beglaubigten Botschafter Frankreich, Ruß-

lands und Italiens mit dem Londoner Auswärtigen Amte wegen der kretischen Affäre vorgeschlagen worden. Also die Unsicherheit, die Differenzen und Wirrungen dauern vorerst noch fort. Dieser Stand der Dinge ist ein um so bedenklicher, als die Stimmung in der Türkei gegen Griechenland eine immer gereiztere wird. Ob es zutreffend ist, daß, wie man türkischerseits behauptet, die Kreter insgeheim von griechischer Seite zu ihrem stürzischen Verhalten aufgehetzelt worden sind, das mag dahingestellt bleiben. Aber augenblicklich sucht sich die nationale Erregung im türkischen Volke Luft zu machen, und da man den Kretern direkt auf ihrer Insel infolge des ziemlich kläglichem Zustande der türkischen Flotte nicht gut beikommen kann, so hält sich die türkische Gereiztheit eben an den griechischen Nachbar. Der scharf einsetzende Boykott der griechischen Waren in den Häfen der Türkei ist ein besonders bemerkenswertes Anzeichen der türkischen Gereiztheit gegenüber Griechenland, für welche dann auch weiter der Plan spricht, alle in der Türkei lebenden Griechen durch einen Beschluß des Parlamentes auszuweisen. Es ist also in dem kretischen Problem reichlich viel Zündstoff angehäuft, und die europäische Diplomatie mag daher zusehen, daß sich aus dem „bischen Kreta“ nicht ein großer Brand auf der Balkanhalbinsel entwickelt.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Hitzeperiode ist vorüber. Seit Donnerstag können wir uns angenehm fühlen. Wetters erfreuen, nachdem uns der Mittwoch nachmittag bei leichtem Gewitter heftige Regengüsse gebracht hatte. Auch im oberen Weißeritztale sind Mittwoch wieder wolkenbruchartige Regen gefallen, sodaß der Fluß in der 10. Stunde in kurzer Zeit um 60 cm stieg. Der heftige Regen hat bei uns an den Feldfrüchten mancherlei Schaden angerichtet.

Am nächsten Sonntag wird nach Schluß des Vormittags-Gottesdienstes eine Berordnung des Kirchenregiments wegen der Borromäus-Engylikla verlesen werden.

Ein zur Reservierung einberufener Dienstknecht aus Obercunnersdorf hat sich auf dem Wege zur Gestellung im Ruppendorfer Walde nahe Reichstädter Flur erhängt.

Werse bei Ausflügen und Spaziergängen niemals das Einwickelpapier achtlos weg. Du verhandelst damit nur die schöne Gottesnatur und verleidest andern die Freude an ihr. Welch häßlicher Anblick, wenn man bei einem Spaziergang in unserer Heide die Umgebung einer Rubebant oder sonst ein schönes, zum Ausruhen einladendes Plätzchen mit Papierfetzen aller Art und wohl gar mit Scherben zer Schlagener Bierflaschen be-

deckt findet. Wie sah zum Beispiel vor einigen Tagen die Barbarakapelle wieder aus! Wie eine Satyre auf „Erziehung des Kunstsinns im Volke“! Das ist geradezu eine Gefühlsrohheit! Für derartige „Sünden“ ist das so verhasste neue Feld- und Forstschutzgesetz noch viel zu gelinde. Leider müssen eben auch hier, wie so oft, andere darunter leiden. Also nochmals: Werft das Einwickelpapier im Freien nicht beiseite! Duldet es auch von Kindern nicht!

Die Herren Regierungsbauführer Tropsch und Waltherr verlassen am 15. bez. 20. d. M. das Kgl. Talpferrenbauamt Malter, dem sie zugewiesen waren. Ersterer ist zum Bauamt II Dresden versetzt, letzterer auf 1 Jahr zum kaiserlichen Kanalamt Kiel, Bauamt II Burg i. D., beurlaubt worden.

Dresden. Der König begibt sich in den nächsten Tagen mit den ältesten Prinzen zur Besichtigung der Kruppischen Werke nach Essen.

Welchen Schaden die Unwetter anrichten können, beweist folgende Statistik vom vorigen Jahre, das nicht gerade zu den gewitterreichen Jahren gehörte. Danach sind im ganzen Königreich Sachsen in den Städten 1365, auf dem Lande hingegen 7482 Blitzschläge niedergegangen. In den Städten zündeten 172, auf dem Lande 1771 Blitzschläge.

In Leipzig sind allein am Sonntag und Montag sechs Selbstmordversuche ausgeführt worden. Ein siedender Selbstmörder hat seinen Zweck erreicht.

Schandau. Mitte August kann die hiesige privilegierte Adler-Apothek auf ihr 250 jähriges Bestehen zurückblicken. Am 13. August 1660 erhielt der Apotheker Hans Heinrich Jakobäus aus Pirna, der Sohn des dortigen Apothekers, das erste Apothekenprivilegium für Schandau. Am 8. Juni 1704 brannte das Apothekershaus ab.

Chemnitz. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge wandte sich der Obmann der nationalliberalen Partei im Reichstagswahlkreise Zschopau—Marienberg an den früheren Staatssekretär Dernburg mit der Frage, ob er geneigt sei, eine nationalliberale Kandidatur zu übernehmen. Dernburg antwortete: Obgleich mir ein sächsisches Mandat sehr sympathisch wäre, will ich mich doch bis auf weiteres politisch nicht betätigen.

Schneeberg. In dem Dampfjägewerk von Schmalzfuß verunglückte der Fabrikarbeiter Jügel aus Griesbach, der an einer Kreisfrage beschäftigt war. Die Säge geriet ihm in das Gesicht. Der Unglückliche wurde an einem Auge und an der Nase so erheblich verletzt, daß er nach An-

Inserate werden mit 18 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.